



## FREMDWÖRTER

Accident	Unfall
Angst	Unangenehmer emotionaler Zustand mit zentralem Motiv der Vermeidung bzw. Abwehr einer Gefahr. Symptome: Unsicherheit, Unruhe, Erregung ( evtl. Panik), Bewusstseins-, Denk,- od. Wahrnehmungsstörungen, Anstieg von Puls- und Atemfrequenz, verstärkte Darm- und Blasenaktivität, Übelkeit, Zittern, Schweißausbrüche.
Absorption	Aufnahme von Gasen in Flüssigkeiten oder festen Körpern
Adaption	Anpassung
Adhäsion	Anhaftung
Adrenalin	Hormon des Nebennierenmarks. Erregt den Sympathikus
Aerob	Stoffwechselvorgänge, die nur in Anwesenheit von Sauerstoff ablaufen
Anaerob	Stoffwechselvorgänge, die ohne Beteiligung von Sauerstoff ablaufen
Anämie	Blutarmut
Anästhesie	Unempfindlichkeit gegenüber Schmerz, Temperaturreizen
Arrhythmie	Unregelmäßige Schlagfolge des Herzens
Arterie	Schlagader. Blutgefäß vom Herzen wegleitend
Apnoe	Atemlos
Acidose	Störung des Säuren-Basen-Haushaltes. ph-Wert des Blutes unter Normwert Norm ph-Wert 7,35 – 7,45
Alkalose	Störung des Säuren-Basen-Haushaltes. ph-Wert des Blutes über Normwert Norm ph-Wert 7,35 – 7,45
Abdomen	Bauch, Unterleib
Alveolen	Lungenbläschen
Antikörper	Reaktionsprodukt des Organismus nach Zufuhr eines Antigen
Antigen	Stoffe die den Organismus zur Bildung von Antikörpern anregen
Antidot	Gegengift
Asphyxie	Erstickung. Komplette Austauschstörung zwischen Zelle und Umwelt
Aspiration	Ansaugen von festen, gasförmigen oder flüssigen Stoffen
Atektase	Luftarmes oder luftleeres Lungenbläschen

AGE	Arterielle Gasembolie
Asepsis	Bezweckt die Abtötung oder das Fernhalten aller Keime
Bronchien Bronchiolen	Verästelung der Luftröhre
Bradykardie	Niedrige Herzfrequenz unter 60 (unter 40 Herzfrequenzen droht Lebensgefahr)
Caisson	Kasten
Cardial	Das Herz Betreffend
CAGA	Cerebral arterielle Gasembolie
CAVE	Vorsicht / Vermeide
Cerebral	Zum Gehirn gehörend
Chokes	Durch Luftembolien verursachte Lungenschäden
Deprivation (Sensorische)	Ausschaltung aller Sinneseindrücke bei einem Menschen
Diastole	Zeit des Herzzyklus in der sich die Herzkammern mit Blut füllen
Dyspnoe	Erschwerte Atmung, Kurzatmigkeit, Atemnot, bei zuviel Co2 im Blut
Diffusion	Hindurchtreten. Ausbreiten eines Stoffes bei Vorhandensein eines räumlichen Konzentrationsgefälles bis zum Konzentrationsausgleich
DCI	Decompression injury > Dekompressionsverletzung
DCS	Decompressions sickness > Dekompressionskrankheit
Erhaltungsbedarf	Gewährleistung einer bestimmten Substanz
Elektrolyte	Chemische Verbindung die in wässriger Lösung in Ionen zerfallen
Embolie	Verlegen eines Gefäßlumens durch einen Embolus
Emphysem	Aufblähung. Ansammlung von Gasen
Enzyme	Fermente die als Katalysatoren chemischr Reaktionen im Organismus beschleunigen
Epidermis	Aüßerste Schicht der Haut
Epithelgewebe	Geschlossener Zellverband der innere oder äußere Körperoberflächen bedeckt. <u>Funktionen:</u> Schutz, Stoffaustausch, Reizaufnahme
Euphorie	Gehobenes Stimmungsgefühl
Erythrozyten	Rote Blutkörperchen
Essoufflement	Außer Atem, Kurzatmigkeit
Exostose	Höckriger, von der Knochenoberfläche ausgehender Knochenvorsprung
Expiration	Ausatmen (passiv)
Extrazellulär	Außerhalb der Zelle
Exsikkose	Austrocknung

Endolymphe	Flüssigkeit im häutigen Labyrinth
Foramen ovale	Ovale Öffnung in der Vorhofscheidewand. Schließt sich nach der Geburt
Fötus	Leibesfrucht bei Menschen und Säugetieren vom Abschluss der Embryonalperiode bis zur Geburt. Beim Menschen 85. Tag
Glottis	Stimmritze
Glykogen	Tierische Stärke
Glykolyse	Abbau von Glykogen
Gefäßendothel	Plattenepithel als Innenauskleidung der Gefäße
Hämoglobin	Roter Blutfarbstoff in den Erythrozyten
Hämagglutination	Zusammenballung von roten Blutkörperchen
Hämolyse	Austritt von Hämoglobin aus den roten Blutkörperchen
Hämatom	Bluterguss in Weichteil- und Zwischengewebsräumen
Hemiplegie	Vollständige Lähmung einer Körperhälfte
Hypoxie	Herabsetzung des Sauerstoffgehaltes
Hypertonie	Erhöhter Blutdruck
Hyperthermie	Erhöhung der Körpertemperatur
Hypothermie	Erniedrigung der Körpertemperatur. Unterkühlung
Hyperkapnie	Erhöhung des arteriellen Co <sub>2</sub> -Partialdruckes
Hyperventilation	Übermäßige Atmung. Dadurch vermehrte Co <sub>2</sub> -Abgabe und Erhöhung des pH-Wertes im Blut (Respiratorische Alkalose)
Hypoventilation	Verminderte Atmung. Führt zu Co <sub>2</sub> -Überschuß und Abfall des pH-Wertes im Blut (Respiratorische Acidose)
HBO	Hyperbare Oxydation. Sauerstoffbehandlung unter Überdruck
HPNS	High pressure nervous syndrom
Inert	Chemisch nicht aktiv
Inspiration	Einatmen (Aktiv)
Intrakraniell	Im oder in den Schädel bzw. Schädelhöhle
Intrazellulär	Innerhalb der Zelle
Intravasal	Innerhalb eines Gefäßes
Ischämie	Verminderung od. Unterbrechung der Durchblutung eines Organs
Ill	Krank
Illness	Krankheit / Schlecht
Katecholamiene	Z. B. Adrenalin, Noradrelanin, Dopamin

Katalysatoren	Chem. Substanzen, die ohne selbst verändert zu werden chem. Reaktionen beschleunigen
Kinetik	Zeitablauf
Klaustrophobie	Krankhafte Angst vor Aufenthalt in geschlossenen Räumen
Kinetosen	Reise- oder Bewegungskrankheiten ( Stimulation des Vestibularapparates)
Kavitation	Bei sich rasch bewegendem Körpern in Flüssigkeiten könne sich in dem Flüssigen Medium Gasblasen bilden. Kavität (Hohlraum)
Kapillaren	Enge Röhrchen die die Verbindung zwischen den Arterien und Venen herstellen
Kollaps	Plötzlich einsetzender Anfall allgemeiner Körperschwäche infolge Mangel durchblutung des Gehirns
Kompartiment	Modellgewebe
Labyrinth	Das Sinnesorgan des Ohrs, bestehend aus dem knöchernen und häutigen Labyrinth mit Vorhof, Bogengängen und Schnecke.
Laryngospasmus	Stimmritzenkrampf
Läsion	Unfall- oder Krankheitsbedingte Organ-, Gewebs oder Zellzerstörung mit entsprechendem Funktionsausfall
Leukozyten	Weißer Blutkörperchen (Granulozyten, Lymphozyten, Monozyten)
Metabolismus	Stoffwechsel
Metabolisch	Veränderung. (Stoffwechselbedingt)
Nekrose	Örtlicher Gewebstod
Nervus sympathicus Nervus vagus	Teilsystem des vegetativen Nervensystems, auch leistungssteigerndes System genannt Versorgt die unwillkürlich ablaufenden Organfunktionen wie Atmung, Verdauung etc.
Neurotoxisch	Nervenschädigend
Ödem	Schwellung eines Gewebes durch Wasseransammlung
Osmose	Übertritt des Lösungsmittels von einer weniger stark konzentrierten Lösung in eine stärker konzentrierte Lösung durch eine dazwischenliegende halbdurchlässige (semipermeabel) Wand
Oxidation	Verbindung eines chemischen Stoffes mit Sauerstoff, Verbrennung.
Panik	Plötzlich auftretende Phase von absoluter Kritiklosigkeit mit Einschränkung des Bewusstseins und sinnlosen Abwehr- und Fluchtreaktionen. Es liegt ein Erregungszustand vor.
Parästhesie	Krankhaft abnorme Empfindung, z.B. Kribbeln, Taubsein
Paresen	Unvollständige Lähmung
Paraplegie	Beidseitige Lähmung, z. B. der Arme oder der Beine
Pleura	Brust- oder Rippenfell
Pathomechanismus	Ein dem Entstehen einer Krankheit zugrunde liegender Vorgang
Pulmonal	Die Lunge betreffend

Pneumothorax	Luftansammlung im Pleuraraum
Perilymphe	Klare, eiweisarme Flüssigkeit zwischen dem häutigen und knöchernen Labyrinth
PFO	Patent Foramen ovale
Pruritus	Hautjucken mit zwanghaftem Kratzen
Residualluft	Restluft in der Lunge nach maximaler Ausatmung
Retina	Netzhaut des Auges
Resorption	Aufsaugung. Aufnahme von Stoffen durch die Haut oder Schleimhaut in die Blut oder Lymphbahn.
Respiration	Atmung
Ruptur	Zerreißung, Durchbruch
Sinusitis	Entzündung der Nasennebenhöhle
Sick	Krank / Erbrechen / bel / Befallen von etwas
Sickness	Krankheit
Synapse	Umschaltstelle in der Erregungsübertragung in den Nerven
Synkope	Anfallsartige, kurzdauernde Bewusstlosigkeit (Ohnmacht)
Systole	Zeit des Herzzyklus mit Kontraktion und Blutausswurf
Shunt	Kurzschlußverbindung zwischen arteriellen und venösen Blutgefäßen
Streß	Zustand des Organismus, der durch ein spezif. Syndrom (erhöhte Sympatikusaktivitt, vermehrte Ausschüttung von Katecholaminen, Blutdrucksteigerung u. a.) gekennzeichnet ist, jedoch durch verschiedenartige unspezif. Reize (Infektionen, Verletzungen, Verbrennungen, Strahlenwirkung, aber auch rger, Freude, Leistungsdruck u. a. Stressfaktoren) ausgelöst werden kann. Unter Streß kann man auch äußere Einwirkungen verstehen, an die der Körper nicht in genügender Weise adaptiert ist, z. B. Operationen, Vergiftungen u. a. Streß entsteht infolge einer Diskrepanz zwischen spezifischer Anforderung und subjektivem Bewältigungsverhalten.
Tachypnoe	Beschleunigtes Atmen
Tachykardie	Steigerung der Herzfrequenz auf über 100/min
Tetanie	Krampf. Anfallsartige Störung der Motorik und Sensibilität als Zeichen einer neuromuskulären Übererregbarkeit
Tetraplegie	Gleichzeitige Lähmung aller vier Gliedermaen
Thorax	Brustkorb
Thrombozyten	Blutplättchen
Thrombozytenaggregation	Aneinanderlagern von Thrombozyten
Tinnitus	Ohrgeräusch
Tonus	Spannungszustand der Gewebe, der Muskeln
Trachea	Luftröhre
Transmitter	bertrgerstoff

Thrombus	Durch Blutgerinnung in den Gefäßen entstandener Blutpfropf
Thrombose	Gefäßverschuß durch Thrombus
Vertigo	Drehschwindel
Vasogen	Im Gefäß / Im Gefäß entstanden
Vasodilatation	Erweiterung, Ausdehnung. Blutgefäßerweiterung
Vasokonstriktion	Zusammenziehen. Engstellung der Blutgefäße
Vasogener Kopfschmerz	Durch Migräne (Sparatmung)
Vene	Blutgefäß, zum Herzen führend
Ventrikel	Herzkammer
Viskosität	Zähigkeit, innere Reibung einer Flüssigkeit Viskosität hoch > Schlechtes Strömungsverhalten Viskosität niedrig > Gutes Strömungsverhalten
Zyanose	Blauverfärbung der Haut (Sauerstoffmangel)
Zyste	Mit Flüssigkeit gefüllter Hohlraum im Gewebe

## **Begriffserklärungen:**

### **Anatomischer Shunt:**

Phatologische Verbindung zwischen Pulmonalerterie und einer Lungenvene.  
Kurzgeschlossenenes Blut nimmt nicht am Gasaustausch teil.

### **Physiologischer Shunt:**

Eine kollabierte Alveole mit einer normal durchbluteten Kapillare.  
Auch hier nimmt das Blut nicht am Gasaustausch teil.

Taucherflöhe:

Ort der Symptome (Blasenfeld)

Kutan	Bedeutung für Haut
Subcutis	Unterhaut
Cutis	Haut

Reizung entsprechender Nervenendigungen

Blutverteilung im systemischen Kreislauf

Ca. 84% des Blutvolumens befindet sich im systemischen Kreislauf.  
Der größte Teil in den Venen, die restliche Blutmenge im Herzen und Lungenkreislauf

15%	Arteriell
5%	Kapillaren
64%	Venös

Muskuloskeletale Symptome (häufig)

Ursache des Schmerzes ist bislang nicht endgültig geklärt.

Sicher ist das Gasblasen der Auslöser sind.

**Kolloidale Infusionslösungen >> z. B. Haes steril 6% / Macrodex**

Verbesserung der Mikrozirkulation

- Bei Hypovolämie
- Bei Hypovolämischen Schock

**CAVE:**

Anaphylaktische Reaktionen

Kristalloide Infusionslösungen >> z. B. Ringer

Ersatz von Wasser und Elektrolyten